

Brief an die Leser



KLAUS HERRMANN

Normaler Sommer

Der derzeit wohl meistgebrauchte Begriff: „Normaler Sommer“. Einen solchen hatte man uns von höchster Stelle schon zum Ende des – relativ – normalen Sommers 2020 verheißen.

Mit dieser Aussicht lotste man uns über schwere Lockdown-Zeiten. Schon damals, das zeigten Umfragen und skeptische Antworten auf „Fragen des Tages“ der „Krone“, blieb eine Mehrheit der Österreicher bei aller Sehnsucht nach Normalität skeptisch. Und bei vielen Menschen mit Hausverstand regt sich jetzt bei steigenden Infektionszahlen ein dumpfes Bauchweh: Ja, angesichts vieler Impfungen ist Hysterie zwar unangebracht, aber man spürt, dass wegen letztlich doch noch viel zu weniger Impfungen Vorsicht geboten wäre – nicht zuletzt, um jene zu schützen, die nicht geimpft werden können: die Kinder!

Bauchweh – das empfinden auch viele beim hierzulande laxen Umgang mit der Klimakrise. Wenn der junge österreichische Kanzler in Sachen Klimaschutz steinzeitliches Denken offenbart, während sich seine fast doppelt so alte deutsche Kollegin gerade für Versäumnisse in der Klimaschutzpolitik entschuldigt.

Wir werden eine aktivere Politik bei der Pandemie wie bei der Klimakrisenbekämpfung brauchen, damit wir, unsere Kinder und Kindeskiner noch normale Sommer erleben. Wenn schon nicht heuer, dann im nächsten Jahr – und in den nächsten Jahrzehnten!

Einen schönen Sonntag mit Ihrer „Krone“!

Geschäftsführender Chefredakteur

➤ Innenministerium fordert Bundesheer für Assistenzeinsatz an

Afghanistan-Krise: 1000

Marschbefehl für weitere 400 Soldaten in Richtung ungarische Grenze! Wie berichtet, droht nicht zuletzt wegen der aktuellen Afghanistan-Krise (siehe Seiten 4/5) eine neue Flüchtlingswelle Europa zu überrollen. Daher stockt die Regierung den Grenzschutz massiv auf. Ebenso massiv ist die Kritik an der EU-Kommission...

Samstagvormittag in der Wiener Roßauer Kaserne: Je ein gepanzertes Fahrzeug von Polizei und Bundesheer blitzen in der Sonne, davor erstatten Soldaten und Exekutivbeamte gemeinsam Meldung an Innenminister Karl Nehammer und Verteidigungsministerin Klaudia Tanner – demonstrative Einigkeit im Kampf gegen die illegale Migration, die in den vergangenen Monaten wieder stark angezogen hat.

Tanner und Nehammer präzisierten das, was „Krone“-Leser bereits wissen: Der Schutz an Österreichs Grenzen im Osten und Süden wird massiv verstärkt. 400 zusätzliche Soldaten werden im Rahmen des Assistenzeinsatzes ins Burgenland beordert, insgesamt

Aufgrund der Aufgriffszahlen ist es notwendig, dass wir unsere Kräfte an der Ost- und Südgrenze verstärken.

Verteidigungsministerin Klaudia Tanner

schützen dann 1000 Mann unsere Grenzen – zusätzlich zu 400 Polizisten. Noch am Samstag erfolgte etwa der Marschbefehl für eine Kompanie des Jägerbataillons aus Klagenfurt.

Seit Beginn des Jahres wurden an den Grenzen fast 16.000 Illegale aufgegriffen, Tendenz stark steigend. Parallel dazu klickten für 200 Schlepper die Handschellen.

Die Aufstockung von Sicherheitskräften kann also als Zeichen gedeutet werden, dass Österreich kein „Durchhaus“ ist.

„Das europäische Asylsystem ist gescheitert“, schießt Innenminister Karl Nehammer einmal mehr scharf gegen Brüssel. Die EU-Kommission halte sich eher damit auf, über Verteilungsfragen zu diskutieren „die völlig sinnlos sind, weil sich dafür keine Mehrheit findet“, anstatt sich um der Schutz der Außengrenzen schnellere Asylverfahren und effiziente Rückführungen zu kümmern: „Das sind die völlig falschen Signale, dass wir als Europäische Union in die Welt schicken“, poltert Nehammer.

Kickl: „Totalversagen“

Kritik kommt postwendend vom FPÖ-Chef: Herbert Kickl attestiert der Bundesregierung „Totalversagen“, man habe die steigenden Asylzahlen verschlafen. OF



Foto: www.picturedesk.com

Tanner und Nehammer in der Roßauer Kaserne: Polizisten und Soldaten stehen demonstrativ gemeinsam „Habt Acht“.

Das europäische Asylsystem ist gescheitert. So lange es möglich ist, werden Abschiebungen nach Afghanistan fortgesetzt.

Innenminister Karl Nehammer